



## Niederschrift

### zur 2. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Lippstadt am 02.03.2010

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt  
Beginn: 18:00  
Ende: 19:40

#### Anwesend waren:

##### **Vorsitzende**

Frau Sabine Pfeffer Vorsitzende

##### **stellv. Vorsitzende**

Frau Dr. Yasmine Freigang stellv. Vorsitzende

##### **CDU-Fraktion**

Herr Wilhelm Börskens ordentliches Mitglied  
Herr Franz Gausemeier ordentliches Mitglied  
Frau Mechtild Niggemeier ordentliches Mitglied  
Herr Markus Patzke stellv. Mitglied  
Frau Brigitte Richter stellv. Mitglied

##### **SPD-Fraktion**

Frau Andrea Müller ordentliches Mitglied  
Frau Renate Knodel stellv. Mitglied  
Herr Martin Schulz stellv. Mitglied

##### **FDP-Fraktion**

Frau Dr. Gabriela Jonas-Ahrend ordentliches Mitglied  
Herr Klaus Klostermeyer ordentliches Mitglied

##### **BG-Fraktion**

Herr Horst Fritsch ordentliches Mitglied  
Herr Theodor Kremer stellv. Mitglied

##### **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

Frau Elisabeth Körner ordentliches Mitglied

##### **Fraktion Christdemokraten Lippstadt**

Herr Julian Dohr ordentliches Mitglied

##### **Fraktion DIE LINKE**

Herr Michael Scholz ordentliches Mitglied

##### **Fraktionslose**

Herr Gemeindereferent Bernward Beel ordentliches Mitglied mit beratender Stimme  
Herr Pfarrer Volker Neuhoff ordentliches Mitglied mit beratender Stimme  
Frau Emira Zecic Einwohnerin mit beratender Stimme

##### **Verwaltung**

Herr Franz Josef Brenke Fachbereichsleiter FB Schule, Kultur und Sport  
Herr Uwe Thiesmann Schriftführer  
Herr Josef Wittrock FD Interne Steuerung/Service für Kultureinrichtungen stellv. Schriftführer

**Ferner waren anwesend**

Herr Albert Schröer  
Frau Carmen Harms

Schulleiter Martinschule Cappel  
Geschäftsführerin Kultur und Werbung Lippstadt

zu TOP 13  
zu TOP 3+4

**In öffentlicher Sitzung**

**1. Fragestunde für Einwohner**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

**2. Änderung der Niederschrift des Schul- und Kulturausschusses vom 01.12.2009**

029/2010

Ohne Aussprache beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

Die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 01.12.2009 wird wie folgt geändert:

1. Zu TOP 15 wird der Absatz der folgenden Wortlaut hat:

*"Herr Arnold, Vertreter des städtischen Musikvereins Lippstadt e. V., wies darauf hin... Der Musikverein sei sich der Haushaltslage der Stadt wohl bewusst und werde dies bei den Planungen berücksichtigen."*

um den Satz:

*"Herr Arnold führte aus, dass der Musikverein dem Ausschuss kurzfristig weitere Informationen zum Wirtschaftsplan, insbesondere zur Steigerung der Personalkosten, vorlegen werde."*

ergänzt.

2. Zu TOP 15 wird das Abstimmungsergebnis wie folgt geändert:

*" (15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung - mit Stimmenmehrheit zugestimmt)"*

3. Die Anwesenheitsliste wird unter der Überschrift BG-Fraktion berichtigt. Für Herrn Horst Fritsch war Herr Detlef Cramer anwesend.

(Einstimmig zugestimmt)

**3. Zuschuss an die Kultur und Werbung Lippstadt GmbH**  
**hier: Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2007/2008**  
025/2010

Ohne Aussprache beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

Der Vertreter der Stadt Lippstadt in der Gesellschafterversammlung der Kultur- und Werbung Lippstadt GmbH wird angewiesen, folgende Erklärungen abzugeben:

1. Der Jahresabschluss 2008 wird per 30.09.2008 festgestellt.
  - in der Bilanz in Aktiva und Passiva in Höhe von 386.105,37 €
  - in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 583.469,02 €
2. Der Jahresfehlbetrag zum 30.09.2008 in Höhe von 583.469,02 € und der Verlustvortrag aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2008 in Höhe von 132.416,25 € werden durch Verrechnung mit der Kapitalrücklage für Verlustausgleich, die einen Stand von 763.000 € aufweist, vollständig ausgeglichen. Damit verbleiben noch verfügbar 47.114,73 €. Dieser Betrag soll wie folgt verwendet werden:
  - a) 23.799,34 € aus der Kapitalrücklage für Verlustausgleich werden der freien Kapitalrücklage zugeführt, die damit einen Stand von 140.000 € erreicht.
  - b) Der verbleibende Bestand in der Kapitalrücklage für Verlustausgleich in Höhe von 23.315,39 € ist mit künftigen Vorausleistungen der Gesellschafterin zur Verlustabdeckung zu verrechnen.
3. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2007/2008 Entlastung erteilt.

(Einstimmig zugestimmt)

**4. Zuschuss an die Kultur und Werbung Lippstadt GmbH**  
**hier: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010/11**  
024/2010

Herr Brenke erläuterte kurz die Vorlage. Auf Nachfrage von Herrn Börskens erklärte Herr Brenke, dass der Stellenplan noch nachgereicht werde.

Frau Dr. Jonas-Ahrend erklärte, dass sie dem Beschlussvorschlag so nicht zustimmen könne. Vorab müsse im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen untersucht werden, ob die KWL einen höheren Konsolidierungsbeitrag erbringen könne, als die in der Vorlage erwähnte pauschale Ansatzkürzung um 30.000 €. Sie werde sich daher der Stimme enthalten.

Nach Auffassung von Herrn Schulz benötige die KWL eine gewisse Planungssicherheit, insoweit sei der von der Verwaltung vorgeschlagene Beschluss zu fassen. Zudem sei im Beschlusstext die Formulierung "Unter dem Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung" aufgenommen worden. Dies sei ausreichend.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

1. Unter dem Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung in dem jeweiligen Haushaltsjahr wird dem Wirtschaftsplan der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH für das Geschäftsjahr 2010/2011 bestehend aus den Teilfinanzplänen Kultur (Zuschussbedarf 600.000 €), Stadtwerbung (städt. Finanzierungsanteil 146.500 €) zugestimmt.
2. Der Vertreter der Stadt Lippstadt in der Gesellschafterversammlung der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH wird angewiesen, eine entsprechende Erklärung abzugeben.
3. Die Fortschreibung der Finanzplanung der Kultur und Werbung Lippstadt GmbH bis zum Geschäftsjahr 2014/2015 wird zur Kenntnis genommen.

(15 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen - mehrheitlich zugestimmt)

## 5. **Betreuungsangebote an Schulen**

**hier: Projekt Schule von acht bis eins - Gewährung eines nachträglichen Zuschusses an die PariSozial gGmbH**

031/2010

Herr Brenke erläuterte die Vorlage. Insbesondere verwies er darauf, dass es seinerzeit bei der Vertragsgestaltung versäumt worden sei, die vom Arbeitgeber zu erbringenden Personalnebenkosten i. H. v. 30,6 % bei der Berechnung des Zuschusses an den Träger zu berücksichtigen.

Die Verträge ab dem Schuljahr 2009/10 seinen mittlerweile entsprechend geändert worden.

Auf Nachfrage von Frau Körner sagte Herr Brenke, dass bei den anderen Maßnahmeträgern dieses Problem bisher noch nicht aufgetreten sei.

Zudem erklärte Herr Brenke auf entsprechende Nachfrage von Frau Dr. Freigang, dass sich in den vergangenen Jahren sowohl Zuschussbedarfe als auch Überschüsse in den einzelnen Abrechnungszeiträumen eingestellt hätten. Grundsätzlich sei die Haushaltsveranschlagung ausgeglichen gestaltet.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

Die Stadt Lippstadt gewährt der PariSozial gGmbH für die Durchführung der Maßnahme ‚Schule von acht bis eins‘ für das Schuljahr 2007/08 und für das Schuljahr 2008/09 einen nachträglichen Zuschuss in Höhe von insgesamt 17.594,02 €

(Einstimmig zugestimmt)

**6. Schüleranmeldungen für die Klasse 5 der weiterführenden Schulen in Lippstadt im Schuljahr 2010/11**

033/2010

Herr Brenke erläuterte die Tischvorlage.

Herr Scholz von der Fraktion Die Linke erklärte, dass er als Schulpflegschaftsvorsitzender der Edith-Stein-Realschule die noch nicht gänzlich geklärte Frage nach der zukünftigen Unterbringung der Realschule als Hauptgrund für die Zurückhaltung der Eltern bei der Anmeldung an der Edith-Stein-Realschule sehe.

Die Vorlage wurde ansonsten zur Kenntnis genommen.

**7. Errichtung der städt. Gesamtschule und Umsetzung des Genehmigungsbescheides für das bestehende Schulsystem**

022/2010

Herr Brenke erläuterte die Vorlage.

Herr Schulz kündigte an, dass die SPD-Fraktion beantragen werde, die städtische Gesamtschule in Jakob-Koenen-Gesamtschule zu benennen. Der ehemalige Bürgermeister Jakob Koenen habe die Entwicklung der Stadt Lippstadt so maßgeblich mitgestaltet, dass sich eine diesbezügliche Namensgebung aufdränge. Ein konkreter begründeter Antrag werde noch nachgereicht.

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Kremer nach dem optimalen Zeitpunkt der Beantragung des Ganztages für die städtische Gesamtschule erklärte Herr Brenke, dass hierüber im Sommer für das Schuljahr 2011/12 diskutiert werden müsse.

Zur von Herrn Kremer aufgeworfenen Frage nach dem Lehrpersonalbesetzungsverfahren erwiderte Herr Brenke, dass, obwohl die Stellen nicht ausgeschrieben waren, circa dreimal so viel Bewerbungen beim Schulträger eingegangen sind, wie Stellen vorhanden sind. Für die Schulleitungsstelle und die Stelle der stellvertretenden Schulleitung laufe noch bis Anfang April 2010 das Ausschreibungsverfahren. Im Mai/Juni 2010 sei dann mit einem abgeschlossenen Besetzungsverfahren zu rechnen.

Die Stellen, die nicht Funktionsstellen sind, werden weitestgehend von erfahrenen Gesamtschulpädagogen besetzt. Es seien jedoch auch Lehrkräfte aus dem Schulkapitel "Hauptschule" berücksichtigt worden.

Insgesamt seien für die Gesamtschule aufgerundet sieben Vollzeitstellen eingeplant, was aufgrund von Teilzeitbeschäftigungen zu mehr als sieben Kräften führe. Der erforderliche Fächerkanon könne mit diesen Lehrkräften abgedeckt werden.

Frau Dr. Jonas-Ahrend kritisierte, dass durch den längeren Verbleib der Gesamtschule am Standort Stadtwald zusätzliche Kosten für die Anmietung von Klassencontainern anfallen werden, die in der Vorlage jedoch nicht erwähnt seien. Dies wolle sie jedoch angesichts der Gesamtkosten für die neue Gesamtschule nicht weiter thematisieren.

Für sie viel wichtiger sei jedoch, dass die Eltern von potentiellen Gymnasialisten die Gesamtschule nicht wünschen. So sei bei 12 Kindern mit gymnasialer Empfehlung, davon 11 mit einer eingeschränkten Gymnasialempfehlung, das vom Land ursprünglich geforderte gymnasiale Drittel bei knapp 120 Anmeldungen insgesamt weit verfehlt worden. Hier leiste man sich ihrer Meinung

nach eine recht teure neue Haupt- und Realschule unter dem Namen Gesamtschule.

Frau Pfeffer erwiderte, dass in ein paar Jahren die Anzahl der Kinder mit gymnasialer Empfehlung an den Gesamtanmeldezahlen sicherlich anders aussehen werde. Nicht vergessen dürfe man, dass in Lippstadt mit den vier Gymnasien eine exzellente gymnasiale Landschaft bestehe. Hier müsse sich die Gesamtschule durch ihre pädagogische Arbeit zusätzliche Schüleranteile erarbeiten.

Herr Brenke stellte zur Aussage von Frau Dr. Jonas-Ahrend klar, dass sich nach den Erfahrungen der Bezirksregierung Arnsberg und seinen Umfragen in den letzten Tage gezeigt habe, dass nahezu alle Gesamtschulen bei deren Neugründung das in den letzten Jahren vom Land geforderte gymnasiale Drittel im ersten Jahr der Anmeldung nicht erreicht hätten. So habe z. B. die Gesamtschule in Soest weit weniger als zehn Kinder mit einer gymnasialen Empfehlung bei deren Schulgründung aufgenommen. Mittlerweile werde jedoch ein beträchtlicher Anteil an Kindern mit einer solchen Empfehlung aufgenommen. Zudem verwies er auf die Gesamtschule Ahlen, die er besucht habe. Hier sei es mittlerweile so, dass die einzige Gesamtschule im Kreis Warendorf auch im gymnasialen Bereich einen Anmeldeüberhang zu verzeichnen habe. Zudem zeige sich landesweit, dass die Gesamtschulen wesentlich mehr Abiturienten entlassen als ursprünglich an vermeintlichen Gymnasiasten in Klasse 5 aufgenommen wurden.

Insoweit sehe er, sowohl bei der städtischen Gesamtschule, als auch bei den anderen städtischen Schulen, Entwicklungspotential. Ein vorsichtiges Resümee des Wahlverhaltens der Eltern beim Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen könne frühestens in zwei bis drei Jahren gemacht werden. Ein gefestigtes Wahlverhalten bedürfe jedoch noch eines längeren Zeitraums.

Sodann beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

In Abweichung vom Ratsbeschluss vom 28.09.2009 wird beschlossen:

1. Die Gesamtschule wird in den Schuljahren 2010/11 bis 2013/14 am Schulstandort "Stadtwaldschule" untergebracht. Die notwendigen Schulräume werden in der Übergangszeit bereitgestellt.
2. Die Wilhelmschule, städt. Gemeinschaftshauptschule, wird nach Auflösung zum 31.07.2010 als Außenstelle der Kopernikusschule, städt. Gemeinschaftshauptschule, geführt. Der Außenstellenbetrieb endet am 31.07.2015.
3. Die Edith-Stein-Realschule wird zum 01.08.2014 in das dann weitgehend freigewordene Schulgebäude der Wilhelmschule verlegt. Soweit die Verlegung aller Klassen zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich sein sollte, erfolgt die Umsetzung der Restklassen zum 01.08.2015.
4. Die Klassenbildung in der Eingangsklasse 5 bei der Drost-Rose-Realschule und der Edith-Stein-Realschule im Schuljahr 2010/11 erfolgt auf der Grundlage des Anmeldeergebnisses und des § 6 der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 SchulG NRW. Die beiden Real-

schulen gewährleisten durch schulorganisatorische Maßnahmen (Lehrerraumprinzip), dass durch die jetzige Klassenbildung zum Zeitpunkt der Umsetzung der Gesamtschule zum 01.08.2014 (dann Jahrgangsstufe 9) die für den vierzügigen Gesamtschulbetrieb erforderlichen Unterrichtsräume zur Verfügung stehen.

Ab dem Schuljahr 2011/12 gilt für die Anmeldungen an der Drost-Rose-Realschule die Kapazitätsgrenze von 3 Zügen, für die Anmeldungen an der Edith-Stein-Realschule im jährlichen Wechsel 2 bzw. 3 Züge.

(Einstimmig zugestimmt)

## 8. Mitwirkung des Schulträgers bei der Besetzung von Schulleitungsstellen hier: Entsendung von Vertretern in die Schulkonferenzen

094/2009/1

Nach kurzer Erläuterung der Vorlage beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

1. In die Schulkonferenzen der städt. Schulen wird - soweit eine neue Schulleiterin/ein neuer Schulleiter gewählt wird - der Bürgermeister oder ein von ihm benannter Vertreter als stimmberechtigtes Mitglied entsandt.
2. Darüber hinaus entsendet die Stadt Lippstadt drei weitere Vertreter/innen als beratende Mitglieder. Hierfür wird beschlossen:

Entsendung je eines beratenden Vertreters von der Ratsfraktion								
Schulform	CDU	SPD	FDP	BG	Bündnis 90	Christdemokraten	Die Linke	Summe
Grund- u. Förderschulen	X	X					X	3
Haupt- u. Realschulen				X	X	X		3
Gesamtschule, Ostendorf-Gymnasium Weiterbildungskolleg	X	X	X					3

3. Von den Ratsfraktionen werden für die Mitwirkung in den Schulkonferenzen benannt
  - a) für die Schulformen Grund- und Förderschulen
    - CDU-Fraktion Herr Börskens  
Vertreter: Herr Laufkötter
    - SPD-Fraktion Frau Müller  
Vertreter: Herr Goldstein
    - Fraktion DIE LINKE Herr Scholz  
Vertreter: Herr Marke
  - b) für die Schulformen Haupt- und Realschulen
    - BG-Fraktion Herr Kremer  
Vertreter: Herr Fritsch
    - Fraktion Bündnis 90 Die Grünen Frau Körner  
Vertreterin: Frau Weber-Deluweit

Fraktion Christdemo- Herr Dohr  
kraten Lippstadt Vertreter: Herr Bonhorst

- c) für die Schulformen Gesamtschule, Gymnasien und Weiterbildungskolleg

CDU-Fraktion Herr Demmer  
Vertreterin: Frau Niggemeier  
SPD-Fraktion Frau Pfeffer  
Vertreterin: Frau Dr. Freigang  
FDP-Fraktion Frau Dr. Jonas-Ahrend  
Vertreter: Herr Klostermeyer

(Einstimmig zugestimmt)

## 9. Verschiedenes

### a) Harmonisierung der Stundenpläne der Wilhelmschule und der Edith-Stein-Realschule

Auf Nachfrage von Herrn Scholz erklärte Herr Brenke, dass dem Schulträger durchaus bewusst sei, dass die Edith-Stein-Realschule für die Unterrichtsstunden auf einen 60-Minutentakt umgestellt habe. Dies müsse in den anstehenden Abstimmungen zwischen Wilhelmschule und Edith-Stein-Realschule für den Standort am Johannes-Westermann-Platz berücksichtigt werden. Dies sei jedoch nicht neu, da dies auch am Standort der beiden Realschulen am Dusterweg mit den unterschiedlichen Unterrichtszeiten funktioniere.

### b) Erreichbarkeit der Gesamtschule mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Herr Brenke entgegnete Herrn Börskens auf dessen Frage, dass die Gesamtschule am Standort der ehemaligen Stadtwaldschule in das Taktgefüge des Stadtbusses des ÖPNV eingebunden sei. Es müsse allerdings noch mit dem Verkehrsträger RLG geklärt werden, ob die Kapazitäten ausreichen. Hier sei man im Gespräch mit der RLG.

### c) Angebot des Kunstvereins Lippstadt e. V.

Herr Wittrock teilte dem Ausschuss mit, dass der Kunstverein angeboten habe, die Arbeit "Begegnungen" des Künstlers Özdemir Altan für den Eingangsbereich der Thomas-Valentin-Stadtbücherei als Dauerleihgabe bereitzustellen. Es müsse jedoch noch geprüft werden, ob dies an diesem Bereich möglich sei. Der Ausschuss werde rechtzeitig in das weitere Verfahren eingebunden.

Ende des öffentlichen Sitzungsteils um 19:25 Uhr.

---

gez. Sabine Pfeffer  
Vorsitzende

---

gez. Uwe Thiesmann  
Schriftführer